

Massiver Wasserrohrbruch an der Innsbrucker Klinik

INNSBRUCK. Ein Wasserrohrbruch hat gestern Vormittag einen Großeinsatz der Feuerwehr in der Innsbrucker Klinik nötig gemacht; zudem mussten geplante Operationen verschoben werden. Der Wasserrohrbruch ereignete sich gegen 11.30

Uhr im Bereich der Hals-, Nasen-, Ohrenklinik. Innerhalb kürzester Zeit fluteten Tausende Liter Wasser das Kellergeschoß. Rund anderthalb Stunden brauchten die Einsatzkräfte, um das Leck zu schließen und das Wasser abzupumpen.



2684

Deutschlehrer aus aller Welt beherbergt die Internationale Deutschlehrertagung (IDT) in dieser Woche in Bozen. Noch nie waren so viele Teilnehmer bei einem Kongress in Südtirol.

Ermittlungen nach tödlichem Bergunfall

BOZEN (em). Im Fall des tödlichen Unglücks auf einem Steig in der Texelgruppe ermittelt nun die Bozner Staatsanwaltschaft. Wie berichtet, war Hans-Heinrich Bothe (57) aus Berlin am Dienstag zusammen mit einer dreiköpfigen Gruppe vom Hochganghaus in Richtung Hochgangscharte unterwegs. Gegen 12 Uhr lösten sich Felsbrocken vom Hang und stürzten auf den Weg. Einer der Brocken traf Bothe am Kopf. Seine Begleiter schlugen sofort Alarm, für den Verunglückten kam aber jede Hilfe zu spät. Er starb am Unfallort. Die Gruppe soll sich in Begleitung eines Wanderführers befunden haben. Noch hat der ermittelnde Staatsanwalt Giancarlo Bramante allerdings niemanden ins Register jener Personen eingetragen, gegen die ermittelt wird. Zunächst soll geklärt werden, ob das Unglück vorhersehbar gewesen wäre.

Radioaktiv belastete Wildschweine



REUTTE. Radioaktive Wildschweine, das Problem kannte man bislang aus Bayern, aber nicht aus Nordtirol. Doch nun ist das anders. Denn innerhalb kurzer Zeit wurden bei zwei in Nordtirol geschossenen Schwarzkitteln Strahlenwerte gemessen, die über dem Grenzwert von 600 Becquerel lagen. Das Wildbret ist damit ungenießbar. Im ersten Fall, der Abschuss war in Heiterwang erfolgt, wies das Tier 2700 Becquerel auf, im zweiten Fall, der Abschuss war vergangene Woche in Tannheim erfolgt, waren es 779 Becquerel. Wildschweine sind in Nordtirol selten, vorwiegend sind es Grenzgänger aus Bayern, weswegen der Heiterwanger Jäger auch eine Untersuchung auf Cäsium angeregt hatte. Die Strahlenbelastung ist 27 Jahre nach Tschernobyl noch immer eine Spätfolge des atomaren Super-GAU.



JBWO 2013 Brixen: VSM-Verbandsobmann-Stellvertreter Stefan Sinn und VSM-Verbandsjugendleiter-Stellvertreterin Sonya Profanter gratulierten der Flötistin Petra Lantschner (l.) aus Völs am Schlern und der Klarinetistin Petra Profanter aus St. Andrä. Beide haben mit 98 von 100 Punkte das beste Prüfungsergebnis erzielt.



JBWO 2013 Nals: VSM-Verbandsjugendleiter Meinhard Windisch gratuliert der jungen Klarinetistin Anna Senoner aus St. Ulrich zum 100-Punkte-Ergebnis.

Von Etüde bis Orchesterprobe

BLASMUSIK: VSM-Jungbläserwochen im Vinzentinum und in der Lichtenburg mit Prüfungen zum JMLA in Bronze – Abschlusskonzert

BRIXEN/NALS (ste). Bei den Abschlusskonzerten der Jungbläserwochen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) zeigten die jungen Kursteilnehmer in Ensembles und im großen Orchester ihr Können. Dabei wurden ihnen auch die Urkunden und Leistungsabzeichen überreicht.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde heuer zum zweiten Mal die so genannte „Bronze-Woche“ zweigeteilt und zeitgleich in Brixen und Nals abgehalten. Dadurch konnten zudem die

Lehrerteams für die Prüfungen ausgetauscht werden, um eine noch größere Objektivität der Prüfungskommissionen zu gewährleisten. Diese beiden Kurswochen sind die erste Stufe der vom VSM seit 1966 angebotenen Sommerkurse. Dabei werden die jungen Musikanten auf die Prüfung zum Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze vorbereitet.

Eine Woche lang haben sich 127 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Musikkapellen im Alter von elf bis 16 Jahren darauf vorbereitet. Der intensive Stundenplan beinhaltet Etüden-



„Es ist nicht wichtig, wie viele Punkte man erhalten hat, aber es ist wichtig weiter zu üben, um ein guter Musiker zu werden.“

VSM-Verbandsobmann-Stellvertreter Stefan Sinn

studium, Proben im Ensemble, im Register und im Orchester sowie Marschierproben.

„Alle Kursteilnehmer wurden zur Prüfung zugelassen und haben diese bestanden“, hoben Sonya Profanter und Wolfgang

Schrötter hervor. Die VSM-Verbandsjugendleiter-Stellvertreterin und der Bezirksjugendleiter des VSM-Bezirks Meran haben die beiden Kurswochen geleitet und gemeinsam mit einem fachkundigen Lehrerteam die Teil-

nehmer auf die Prüfung und das Abschlusskonzert vorbereitet. Damit die Objektivität gewährleistet bleibt, wurden die Lehrerteams von Brixen und Nals getauscht. Jeweils zwei Betreuer kümmerten sich um die Freizeitgestaltung, damit Spiel und Spaß in diesen sieben Musiktagen nicht zu kurz kamen. Die Abschlusskonzerte in Vinzentinum und Lichtenburg wurden mit einer Marschshow eröffnet. Verbandsobmann-Stellvertreter Stefan Sinn und Verbandsjugendleiter Meinhard Windisch freuten sich über die Erfolge der Jugend.

„Wollen Fahrgemeinschaften fördern“

WIDMANN: Ansuchen für 2012 ab 19. August bis Ende November – Ab 2014 mehr Geld pro Kilometer

BOZEN (LPA). Ab dem 19. August und noch bis Ende November kann um Pendlerbeiträge für 2012 angesucht werden: Das kündigte Mobilitätslandesrat Thomas Widmann gestern an. Die Landesregierung hatte den Beitragsstopp am Montag aufgehoben und gleichzeitig die Auszahlung der Rückstände für 2009 und 2010 beschlossen (wir berichteten). Für das laufende Jahr gelten die bisherigen Kriterien.

Ab 2014 kommen dann die neuen Kriterien zum Tragen, so

Widmann. Künftig würden zwar weniger Personen in den Genuss der Förderung kommen, dafür soll es für die Berechtigten mehr Geld geben: Das Kilometergeld wird von 0,0389 auf 0,05 Euro angehoben. „Zudem haben wir Anreize zur Bildung von Fahrgemeinschaften vorgesehen“, so der Landesrat. Diese sehen vor, dass wer nicht allein im Auto unterwegs ist, einen höheren Beitrag bekommt. „Fährt man zu zweit, kassiert jeder 120 Prozent des Pendlerbeitrags, zu dritt sogar

130 Prozent“, so Widmann. Widmann erläuterte gestern noch einmal die Beweggründe der Landesregierung für die Neuausrichtung des Pendlergeldes: 2005 habe es noch 6726 Ansuchen um einen Pendlerbeitrag gegeben, vier Jahre danach waren es schon über 9300. „Ein solcher Anstieg, obwohl das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln massiv ausgebaut worden ist, ist paradox und angesichts sinkender Haushalte auch nicht mehr finanzierbar“, so Widmann. Künftig sollen

sich die Beiträge auf Personen konzentrieren, die wegen ihrer Arbeitszeiten oder ihrer Strecke auch tatsächlich benachteiligt sind. Oder anders: In den Genuss der Fahrtkostenbeiträge kommen künftig jene, denen aufgrund ihrer Arbeitszeiten kein geeignetes öffentliches Verkehrsmittel zur Verfügung steht, die zur Arbeit einen langen und umständlichen Weg zurücklegen müssen und ein Bruttoeinkommen von 60.000 Euro nicht überschreiten.



Wer sich zu Fahrgemeinschaften zusammenschließt, bekommt mehr Pendlergeld ausbezahlt.



Bozen trägt Gelb

BOZEN. Zwischen Vorträgen, Podien und didaktischen Werkstätten, die 2684 Deutschlehrer aus aller Welt in dieser Woche in Bozen absolvieren, hatten sie am gestrigen Mittwoch „frei“ für Ausflüge und Kultur. Neben einer Dolomitenrundfahrt standen Burgenwanderungen im Vinschgau und im Burggrafentamt zur Auswahl, der Besuch des Bergbaumuseums Steinhäus und Prettau oder eine Fahrt ins Grödner bzw. Fersental. Daneben wurden Städtebesuche in Verona, Venedig, Innsbruck oder München angeboten sowie ein Ausflug an den Gardasee. – Im Bild: Zu erkennen sind die Teilnehmer der Internationalen Deutschlehrertagung (IDT) an den gelben Rucksäcken, die in diesen Tagen die Altstadt von Bozen prägen.

stol.it
SÜDTIROL ONLINE
Top News auch im Urlaub!
Deine Nachrichten - immer und überall